

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zergliederung und Erklärung der Evangelien und Episteln auf alle Sonn- und Festtage durchs gantze Jahr

Löseke, Christoph Albrecht

Halle, 1755

VD18 13057227

Am 11. Sonntage nach Trinitatis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199194-

- Wer ist Ursach daran?** Nicht eigentlich Gott Ps. 5, 5. Jac. 1, 13. sondern der Teufel 2 Cor. 4, 3. 4. 2 Tim. 2, 26. der Mensch selbst Ps. 95, 8. 2 Chron. 36, 13. die Welt mit bösen Exempeln und falscher Lehre Jer. 7, 3. cap. 8, 10.
- Wer beschliesset und regieret sie?** Sie ist unter Gottes Regierung, indem er seine Gnade von ihnen abziehet, sie dem Teufel und ihnen selbst überläßt, erhält sie eine gute Zeit, endlich strafet er sie Röm. 9, 17. 2 Mos. 5, 2.
- Wie geschieht sie?** Der Verstand wird verblendet Luc. 17, 26 : 29. das Gewissen unempfindlich 1 Tim. 4, 2. der Wille zum Bösen mehr verhärtet Jes. 3, 19. der Mensch untüchtig zur Buße.
- Was folget?** Die Strafe oder Folge ist, Gottes Strafgerichte geistliche und leibliche brechen ein 1 Joh. 5, 16.
- Welches ist unsre Pflicht?** Daß wir in täglicher Buße leben, uns selber ermahnen Ebr. 3, 13. dem Geiste Gottes folgen.
- Welches ist der Trost?** So wir nur nicht von Gott weichen, er will mit seiner Gnade nicht von uns weichen.

- Welches Evangelium haben wir?** Am 11. Sonntage nach Trinitatis.
- Wo stehet das Evangelium?** Ev. Luc. 18, 9 : 14.
- Von handelt es?** Das Gleichnis vom Pharisäer und Zöllner.

Wie viel Stücke sind darin? Drey: die Veranlassung, das Gleichniß selbst und das Urtheil darüber.

Zu wem sagte Jesus dieses Gleichniß? v. 9. Er sagte aber zu etlichen, 1)

Wie waren diese etliche beschaffen? die sich selbst vermassen, 2)

Was vermassen sie sich? daß sie fromm wären, 3)

Was thaten sie daher andern? und verachteten die andern, 4)

Was sagte Jesus zu ihnen? ein solch Gleichniß:

Was geschah? = = v. 10. Es gingen zween Menschen. 5)

Wohin gingen sie? = = hinaus in den Tempel 6)

Warum gingen sie in den Tempel zu beten, 7)

Was

1) Unter seinen gegenwärtigen Zuhörern, darunter auch Pharisäer waren Luc. 17, 14. 2) auf sich selbst und ihre eigne Gerechtigkeit vertrauten. 3) die bey Anhörung der Rede Jesu vom Gebet, sich einbildeten, sie wären die besten Väter und Diener Gottes. 4) die solchen Schein nicht hatten, als welche Gedanken Jesus in ihren Herzen sahe. 5) in gleichem Vornehmen aber mit unterschiedenen Gemüthe. 6) der auf dem Berge Moria am höchsten Orte der Stadt lag, und ein Bethaus seyn sollte. 7) den Gottesdienst zu verrichten, wobey das Gebet das vornehmste war.

v. 9. Ein rechter Christ ist in seinen Augen lange nicht so gut und fromm, als er wirklich ist, andere aber hält er immer für besser als sich selbst Phil. 2, 3. Beym geistlichen Hochmuth ist alles die Verachtung anderer, wodurch er sich verräth Ps. 119, 51.

- Was war einer? = = einer ein Pharisäer,
 Wer war der ander? = = der ander ein Zöll-
 ner.
 Was that der Pharisäer? v. 11. Der Pharisäer
 stund 8)
 Was that er, da er stund? und betete bey sich
 selbst, 9) also:
 Wie betete er? = = Ich dancke dir
 Gott,
 Wofür danckte er Gott? daß ich nicht bin
 Wie war er nicht? = = wie andere Leute,
 10)
 Welche andere Leute meinete Räuber,
 er?
 Welche mehr? = = Ungerechte,
 Welche noch mehr? = = Ehebrecher,
 Wem war er insonderheit nicht oder auch wie die-
 gleich? ser Zöllner. 11)
 Was rühmte er von sich? v. 12. Ich faste

Wie

8) Im Vorhofe der Juden, wo man zu beten pflegte. 9) mit leiser Stimme, wolte damit grosse Andacht und Demuth beweisen. 10) die in offenbaren Lastern leben. 11) den ich auch sehe in den Tempel kommen, aber wol weiß, daß sein Gebet dir nicht angenehm seyn kann.

v. 10. Zween Menschen gehen in den Tempel zu beten, der alte und der neue. Will man zur Kirche gehen, so muß man kommen zu beten und den Gottesdienst heiliglich abwarten. Pred. 5, 1.

v. 11. Wir sollen uns für groben äußerlichen Sünden hüten Röm. 6, 12. aber nicht meinen, das sey genug zum Christenthum. Stehend beten, ist Gott nicht mißfällig, wenns nur mit demüthigem Herzen geschieht. 1 Mos. 18, 22. Wir sollen uns hüten für Hoffart, daß wir unsern Nächsten nicht neben uns verachten Sir. 3, 20.

- Wie oft fastete er? * * * zwier 12) in der Wochen, 13)
- Was that er mehr Gutes? und gebe den Zehenten
- Wovon gab er den Zehent? von allem,
- Von welchem allen? das ich habe, 14)
- Wie stellte sich dagegen der Zöllner an? v. 13. Und der Zöllner stand
- Wo stand er? * * * von ferne, 15)
- Was wolte er aus Schaam wolte auch seine Augen nicht aufheben
- Wohin wolte er die Augen gen Himmel, 16)
- nicht aufheben?
- Was that er aus Betrübniß? sondern schlug
- Was und wohin schlug er? an seine Brust, 17)
- Schwieg oder redete er dabey? und sprach: 18)
- Wie

32) Zweymal. 12) des Montags und Donnerstages, da es Gott alle Jahr nur einmal fordert. Mos. 29. . 14) ich verzehnte heute alles was ich besitze, nicht nur was das Gesetz befohlen, und thue also mehr als ich schuldig bin. Matth. 23, 27. 15) im Vorhofe der Heyden, ferne von dem Orte, da der Pharisäer stand, hielt sich seiner Sünden wegen unwürdig, dem Heiligen näher zu kommen, und sich unter andere fromme Anbeter zu stellen. 16) zu Gott, den er mit seinen Sünden so hoch beleidiget hatte, durfte und konte für Schaam die Augen nicht aufschlagen. 17) zum Zeugnis seiner herzlichsten Betrübniß über seine Sünde, wies gleichsam, wo er dieselben und Gottes Zorn darüber fühle. 18) schenete sich nicht, seine Buße in Geberden und Worten zu bezeugen.

v. 12. Fleißig zur Kirchen gehen, viel beten, von groben Fasten frey seyn, mäßig leben, zur Erhaltung der Kirchen und Schulen geben u. ist gut, aber sich darauf verlassen vor Gott, ist sündlich. Wir sollen uns wegen unserer guten Werke nicht rühmen. Luc. 17, 10.

Wie legte er seine Beichte ab? **Gott** sey mir 19)
Sünder gnädig.

Wer urtheilet über diese beyde? 20)
v. 14. **Ich** sage euch, 21)

Wer ward gerecht und selig? dieser 22)

Was that der bußfertige Zöll- ging hinab 23)
ner?

Wie war er innerlich vor gerechtfertigter 24)
Gott?

Wo ging er hinab? " " in sein Haus 25)

Vor wem hatte er also den vor jenem. 26)

Vorzug?

Warum ward der Zöllner und Denn 27) " "
nicht der Pharisäer gerecht?

Wer

19) Großen und schweren. 20) um des Messia willen, den du hast
vorgestellt zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben in seinem
Blut. Röm. 7, 24. 21) als der Zeuge der Wahrheit, der ich
nicht nach dem Ansehen richte. 22) der lasterhafte Sünder.
23) von dem Tempel. 24) der von Gott Vergebung erlangt
hatte, und zum Kinde Gottes und Erben des ewigen Lebens an-
genommen war, in Ansehung seiner Buße und Glaubens an den
Messiam. 25) beruhiget und los vom bösen Gewissen. 26)
den hochmüthigen und scheinheiligen Pharisäer, der ohne Buße
und Glauben war, und also keine Gnade erlangete. 27) hier
gilt das gemeine Sprichwort.

v. 13. Beter, die erhöret seyn wollen, müssen demüthig seyn in Ge-
berden, Worten und Herzen. Dan. 9, 17. Wollen wir Verge-
bung bey Gott erlangen, so müssen wir unsre Sünde bußfertig
erkennen und bekennen, im Glauben zu Christo Zusucht neh-
men und unser Leben bessern. 1 Joh. 1, 8. Ps. 1, 1. Matth. 7, 8.
Viele haben wol das: **Gott** sey mir Sünder gnädig, im Munde,
aber nicht im Herzen! drum bleiben sie ohne Gnade.

Wer wird mit dem Pharisäer wer sich selbst erniedriget? erhöhet, 28)

Was wird der, der sich selbst der wird erniedriget? erhöhet? get, 29)

Wer wird mit dem bußfertigen und wer sich selbst Zöllner erhöhet? erniedriget, 30)

Was wird, der sich selbst erniedriget? der wird erhöhet werden. 31)

Welche Glaubens- Leh- Von der Rechtfertigung.
re haben wir?

Wer rechtfertiget? Gott Röm. 8, 33. Ps. 32, 1. 2.

Welche sind die Ursachen? Die Gnade Gottes Röm. 3, 24. die Gnugthuung Christi Röm. 3, 25. c. 5, 18. 19. der Glaube, der Christum ergreift Röm. 3, 26. Gal. 2, 16.

Wer wird gerechtfertiget? Die Bußfertigen und Gläubigen werden gerechtfertiget Luc. 18, 13. 14.

Worin bestehet sie? Sie bestehet darin, daß uns GOTT Christi Gerechtigkeit zurechnet Röm. 3, 24: 26. und die Sünde vergiebet Röm. 4, 5. Jes. 43, 25.

Welches ist der Zweck? Die Ehre Gottes Röm. 3, 26. und unsere Seligkeit Röm. 6, 21.

Welche

28) Sich in seinen Gaben und eigener Gerechtigkeit spiegelt und über andere eigenmächtig setzet. 29) unter andere gesezet werden, ja in die Tiefe des Zorngerichts Gottes und in den Abgrund der Hölle fallen. 30) sein Elend demüthig erkennt, und sich mit seinen Gaben und Frömmigkeit verleugnet. 31) wird von Gott vor andern seiner Gnade und Gaben gewürdiget. Luc. 14, 11.

v. 14. Bußfertige und gläubige Demuth bringet in den Himmel, Hochmuth in die Hölle. Jes. 57, 15. Gott nimt die bußfertigen Sünder an. Joh. 6, 37. Wie ungleich sind die Gänge der Menschen aus der Kirche? etliche gehen begnadiget von Gott in ihr Haus, die meisten nicht.